



des  
**Deutschen**  
**Vereins zum Schutze der Vogelwelt,**

begründet unter Redaction von **G. v. Schlechtendal.**

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von fünf Mark und erhalten dafür die Monatschrift unentgeltlich u. postfrei. Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark.

Redigirt von  
**Hofrath Prof. Dr. Liebe** in Gera,  
 zweitem Vorsitzenden des Vereins,  
**Dr. Frenzel, Dr. Mey,**  
 Str.-Insp. **Thiele.**

Zahlungen werden an den Redanten d. Ver. Herrn Melbeamt-Assistent Rohmer in Zeitz erbeten. Anzeigen der Vereinsmitglieder finden kostenfreie Aufnahme, soweit der Raum es gestattet.

**XV. Jahrgang. September 1890 (zweite Lieferung). Nr. 14.**

Inhalt: An die geehrten Vereinsmitglieder. — Paul Mangelsdorff: Die Dreifarbenfalliste (Calliste tricolor). (Mit Abbildung nach dem Leben in Buntfarbendruck.) Ewald Zimmer: Etwas vom Sandkiesel (Charadrius euronicus Gm.). Leberkühs Ornithologischer Lesecirkel. — Kleinere Mittheilungen: Ueber Vogelnester. Sprachtalent des Staares. Pinguine als Wetterpropheten. — Litterarisches. — Anzeigen.

**An die geehrten Vereinsmitglieder.**

Unser Vereinskassirer und Redant, Herr Rohmer in Zeitz, hat uns die Mittheilung gemacht, daß noch circa 2000 M. Beiträge im Rückstande sind. Nach früheren Beschlüssen und eingeführtem Brauch wird Herr Rohmer vom 15. October ab mit der Einziehung der Beiträge für 1890 durch Nachnahme mit der Post vorgehen. Wir verabsäumen nicht, dies hiermit bekannt zu geben.

Gleichzeitig geben wir noch bekannt, daß Ende dieses Jahres ein Mitglieder-Verzeichniß herausgegeben werden wird. Sollten Veränderungen im Aufenthalt oder Standes-Erhöhungen vorgekommen sein, welche der Redantur und uns bisher noch

nicht mitgetheilt worden sind, ersuchen wir, diese Mittheilung unserm Rendanten, Herrn Rohmer, etwa mittelst Postkarte, bis zum 26. October freundlichst machen zu wollen.

Nach dem Vorgang anderer Gesellschaften scheinen verschiedene unserer Mitglieder es als recipirten Brauch anzusehen, daß die Jahres=Beiträge durch Postnachnahme eingezogen werden. Dem gegenüber möchten wir ergebenst darauf aufmerksam machen, daß dies Verfahren kostspieliger ist, und daß außerdem daraus unserem Rendanten eine gar nicht unbedeutende extraordinäre Mühewaltung erwächst.

**Der Vereins=Vorstand.**

## Die Dreifarbenfalliste (*Calliste tricolor*).

Von Paul Mangelsdorff.

(Mit Abbildung nach dem Leben in Buntfarbendruck.)

In unendlicher Wiederholung steil emporstrebender Berge, spitzgezackter Gipfel, langer Kämme, senkrecht abfallender kahler Wände, rundlicher Hügel, unvermittelt hervorragender Felskegel, die alle scharf und gleichmäßig gefärbt, schließlich am Horizonte fast ohne jenen lieblich blauen Duft verschwimmen, der in unserer gemäßigten Zone schon die nächsten Berge zu umhüllen pflegt, unsere Landschaft so anziehend macht und ihr einen so unendlichen Wechsel in der Stimmung verleiht, breitet sich von irgend einem höheren Berge gesehen, das Hochland der Provinz Rio de Janeiro aus.

Bald auf dieser bald auf jener Seite wird die Fernsicht durch vorgeschobene Bergwände und Waldkonturen verhindert und dort, wo der Blick meilenweit dahinschweifen kann, sieht er nichts als Wald. Bergrücken, deren Humusschicht nicht stark genug ist, um große Bäume ernähren zu können, tragen ihn wenigstens als Buschwald, und wo an senkrechten Bergwänden irgend eine Unebenheit Anhaltspunkte gewährte, da klammern die Rosetten riesiger Bromeliaceen, und in dem von ihren Wurzeln zusammengehaltenen Fleckchen Humus kümmerst hier und da zwerbig in Strauchform irgend ein Repräsentant des Urwaldes, den Boden bereitend für nachkommende Geschlechter. Zwischen den Bergen schlängeln sich enge langgestreckte Thäler und in ihrer Mitte rauschen Bäche und Flüßchen in Fällen und Schnellen oder gleiten auf ebenerer Bahn in gewundenem Laufe langsamer dahin, in den tieferen Thälern sich sammelnd und hier zu Flüssen und Strömen anschwellend. An dem lebenspendenden Elemente erheben sich rechts und links die Gehöfte und die Hütten der Einwohner. Von hier aus ziehen sich Kaffee- und Maispflanzungen unterbrochen durch Weideplätze für die nothwendigen Hausthiere und verlassene durch Stockausschlag zum Buschwald gewordene Felder an den Berglehnen hinauf, und durch alles dieses hindurch schimmern die rothen Lehmwege mit ihrem Schmuck goldfrüchtiger Drangen.

Hier überall, mit alleiniger Ausnahme der höchsten Berggipfel, auf denen die

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [An die geehrten Vereinsmitglieder. 373-374](#)